

Wir in Weißensee

Ein Projekt des IG City Weißensee e. V. und des Frei-Zeit-Haus e. V.



Vom Schenken und Beschenken

Von Jürgen Kirschke

Das Weihnachtsfest hat in den meisten Familien seine christliche Bedeutung verloren, es bleibt aber der Wert der Barmherzigkeit und Nächstenliebe, die heute noch dem Familienfest seinen Sinn geben.

Der Abend vor dem Weihnachtsfest gewinnt seit dem 14. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum immer mehr an Bedeutung. Da Jesus nach christlichen Glauben in der Nacht geboren wurde, fanden die ersten Christvespern um Mitternacht statt. Bis zur Reformation brachte der Heilige Nikolaus die Gaben, Luther lehnte die Heiligenverehrung ab, weshalb sich das Datum mit der Zeit näher an

Weihnachten verschob, wo die Bescherung heute eine wichtige Rolle des Festes spielt. Das Schenken selbst geht nach christlichem Glauben auf Gott zurück, der seinen Sohn Jesus der Menschheit schenkte. Zur Geburt brachten die drei Weisen kostbare Gaben mit, nämlich Gold, Weihrauch und Myrrhe. Im gegenseitigen Beschenken sollte der christliche Gedanke weiterleben. Vermutlich spielt auch der Brauch hinein, dass an den römischen Saturnalien die Sklaven beschenkt wurden. In Germanien bedachten die Herrschaften zur selben Zeit ihre Mägde und Knechte mit Gaben, um sie für ein weiteres Jahr zu binden.

Im Weihnachtskreis wurden zunächst nur die Kinder beschenkt, erst seit dem 20. Jahrhundert bedenken sich auch die Erwachsenen gegenseitig mit Gaben. In der heutigen Konsumzeit hat das Fest kaum noch mit dem christlichen Gedanken zu tun. Da werden christliche Werte animationsmäßig in Werbung umgesetzt, um den Konsumrausch so groß wie möglich zu gestalten. Das Schenken wird oft zum Zwang, der christliche Gedanke ist völlig dabei untergegangen und wird teilweise zur Belastung.

Ein bisschen mehr Besinnlichkeit bei Kerzenschein im Kreis der Lieben wünschen wir unseren Lesern.

historisch



Vor 135 Jahren fuhr die erste Straßenbahn nach Weißensee. **Seite 2**

besinnlich



Wann sind zu den Feiertagen die Kirchen geöffnet? **Seite 4**

erleuchtet

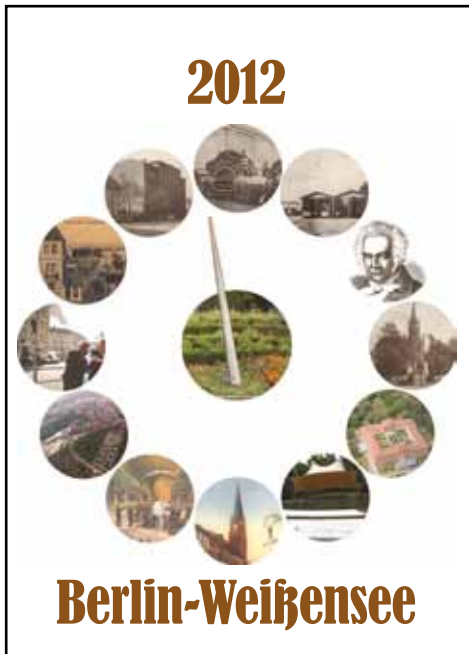


Ab dem 21.11. strahlt die Allee wieder im Lichterglanz. Die IG City Weißensee e.V. macht die Festbeleuchtung wieder möglich, so dass der Schaufensterbummel mehr Spaß macht.

12 Monate Geschichte

Auch wenn es in diesem Jahr etwas länger gedauert hat, nun ist er zu haben – der Weißensee-Kalender 2012 mit Interessantem aus der Weißenseer Geschichte. So wird im Januar an die Eröffnung der Pferdebahnlinie zwischen dem Alexanderplatz und Schloß Weißensee erinnert. Im Februar geht es

um den Rittergutsbesitzer und Schnapsbrenner Johann Heinrich Leberecht Pistorius. Der Oktober steht ganz im Zeichen des 100-jährigen Bestehens des Straßenbahnhofes in der Bernkasteler Straße. Aber auch jüngere Jubiläen sind vertreten, wie 55 Jahre Freilichtbühne, 25 Jahre Straßenbahn durch die HansasträÙe und 15 Jahre Parkklinik. Erhältlich ist der Kalender zum Preis von 10 Euro wieder in der Albertinenbuchhandlung, bei Theobald Tiger, im Kino Toni, Freizeit-Haus, in der Parkklinik und Bücherkiste. *jk*



365 Tage rufen nach mehr

Von Barbara Schwarz

Vor einem Jahr öffnete das Familienzentrum Weißensee in der Mahlerstraße 4 seine Türen, ein Kooperationsprojekt zwischen Freizeit-Haus e.V. und Kulturverein Prenzlauer Berg e.V. Ein spannender Prozess, denn beide Organisationen bringen unterschiedliches inhaltliches Startkapital aus Nachbarschaftsarbeit, Kultur- und Bildungsarbeit mit.

Mit vielen Gästen feierten wir bei allerbestem Herbstwetter gemeinsam mit den Partnern von FIPP e.V. auf dem Gelände ein buntes Fest mit allerlei Angeboten für Familien: Das Puppentheater „Ebe muss mal!“ erfreute groß und klein, die Schauspielerin Gabi Sander ließ ihren kleinen Hauptak-

teur Ebe mit Rasanzen über die Bühne fegen. Ulrike Wiechert bot das beliebte Filzen an. Es konnten Gipsfiguren bemalt und Drachen gebastelt werden und eine Töpferin begeisterte mit ihrer Scheibe schon die Kleinsten. Im September wurde der Platz vor dem Zentrum verschönert, indem die Baumscheibe in einer Gemeinschaftsaktion begrünt wurde; das hat nicht nur Freude bereitet, sondern strahlt, aufgrund der Sinnhaftigkeit, auch nach außen.

Das erste Jahr liegt hinter uns. Familien nutzen das Haus vermehrt für diverse Aktivitäten und Ideen. So eignet es sich hervorragend als Treffpunkt und zum gemeinsamen Kochen; spezielle Väterangebote und

auch drei Krabbelgruppen mit unterschiedlichen Ausrichtungen ergänzen das breitgefächerte Angebot aus Beratung und Veranstaltungen. Das Familienzentrum beteiligte sich 2011 an vielen Aktionen und vernetzte sich. Es nutzte die umtriebige Weißenseer Festkultur (Blumenfest, SozialKulturMarkt, MahlerstraÙenfest, Rennsation) und kam mit vielen Menschen ins Gespräch, die uns ihre Wün-

sche in Bezug auf das Haus mitteilten. So freuen wir uns auf das nächste Jahr mit vielen Aktivitäten. Wer uns dabei mit seiner Zeit und Arbeitskraft inhaltlich und organisatorisch unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.

Familienzentrum Weißensee, Mahlerstraße 4, 13088 Berlin, Tel. 91 14 76 90, www.familienzentrum-weissensee.de, info@familienzentrum-weissensee.de



Oh holy night

Engelsgleiche Genüsse zu Weihnachten

Von Verena Berthold

Die Adventszeit steht vor der Tür. Die Zeit der Besinnung und der Gaumenfreuden. Ob Weihnachtsfeier mit der Firma oder sich verwöhnen lassen im kleinen Kreis mit der Familie – der Engels-Brunch bietet dieses Jahr wieder eine Auswahl an Gerichten, speziell zusammengestellt für die Weihnachtszeit. In privater Atmosphäre gibt es Verlockendes auch zum klassischen Weihnachts-Brunch an allen Adventswochenenden von 10 bis 18 Uhr sowie am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag mit knusprigem Entenbraten und hausgemachten Kartoffel-Klößen. Karten gibt es ab sofort im Vorverkauf. Abgerundet werden können dann die Gaumenfreuden mit einem exzellenten Wein aus der regelmäßig aktualisierten Weinkarte.

Darüber hinaus gehen schon die ersten Events für das kommende Jahr in Planung. Die jährlich stattfindende Whisky-Verkostung von „Jameson“ wird nächstes Jahr wieder im

Februar erfolgen. Das genaue Datum ist auf der Internetseite www.engels-brunch.de einzusehen. Neu werden die Weinverkostungen ins Programm aufgenommen. „Wir bemerkten das steigende Interesse der Bewohner in Weißensee an guten Weinen und möchten dieser Nachfrage gerecht werden“, ließ hierzu Chef und gelernter Koch Andreas Müller verlauten.

Des Weiteren erfreut sich das seit einem halben Jahr bestehende „Engels“ in Pankow wachsender Beliebtheit. „Viele Kunden kommen aus dieser Richtung, da bot sich die Eröffnung eines weiteren Restaurants an.“ Bei größeren Räumlichkeiten und gleichem Angebot lässt es sich auch dort „himmlisch genießen“.

Bei Privatfeiern stellt das Team vom Engels-Brunch als auch das des Engels gern ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.

Engels-Brunch, Mahlerstraße 5, 13088 Berlin, Tel. 92 04 54 73, www.engels-brunch.de

Neue Räume für Gesundheit im Komponistenviertel

Von Annikki Köberle

Seit diesem Jahr gibt es zwei neue Orte für Gesundheit und Heilung im Komponistenviertel am Mahler-Spielplatz. Das ist zum einen die Naturheilpraxis Köberle, in der sich die Heilpraktikerinnen Gabriele und Annikki Köberle mit Immunbiologischer Therapie nach Prof. Enderlein, Dunkelfeldmikroskopie, Osteopathie und Akupunktur um die Gesundheit der Patienten kümmern. Besonders wichtig ist

den beiden Therapeutinnen, sich Zeit für den Patienten zu nehmen, ihn in seiner Gesamtheit wahrzunehmen und dann die für ihn passende Therapie anzuwenden.

Vis-à-vis gibt es auf der Ecke Mahlerstraße/Gounodstraße den Cornus - Bewegungsraum und ganzheitliche Praxis. Hier arbeitet ein Team aus Heilpraktikern und Physiotherapeuten. Es werden Pilates- und Yoga-kurse, in Einzelbehandlungen u.a. ganzheitliche

Massagen, Manuelle Therapie und naturheilkundliche Verfahren wie Homöopathie angeboten. Das Ziel der Cornus-Gründerin Julia Rullmann ist es, Raum für ganzheitliche Therapien und Körperarbeit zu schaffen.

Am Samstag, dem 26.11.2011, zwischen 11:00 und 16:00 Uhr veranstalten beide Praxen einen Tag der offenen Tür, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Cornus, Ganzheitliche Praxis und Bewegungsraum, Mahlerstrasse 36, 13088 Berlin, Tel. 030 92 37 22 16, www.cornus-berlin.de

Naturheilpraxis Gabriele und Annikki Köberle, Mahlerstrasse 35, 13088 Berlin, Tel. 030 96 06 53 05, www.naturheilpraxis-koerberle.de



Anton&Lola wird Kinderladen

Viele junge Mütter und manche Väter haben es genossen, in unserem Familiencafé Anton&Lola am Pistoriusplatz ein einfaches leckeres Bio-Mittagessen oder einen Chai-Latte am Nachmittag zu genießen und/oder sich im Spielzimmer mit ihrem Kind auszubreiten und dabei auch andere Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern zu treffen. Nun: Anton&Lola wird nur noch bis Ende des Jahres in der jetzigen Form bestehen. Dann werden die Räume für einen künftigen Kinderladen umgebaut. Treffen mit anderen Eltern kann man sich aber weiterhin: Im Familienzentrum in der Mahlerstraße 4. Siehe dazu Seite 2. Auch die Gruppen und Kurse, die sich dort wohlfühlt haben, gehen in anderen Einrichtungen weiter.

Weihnachten im Frei-Zeit-Haus

Das Frei-Zeit-Haus ist während des ganzen Jahres ein Ort der Begegnung.

Besonders wertvoll wird Begegnung für viele vor allem in der Weihnachtszeit. All die, denen das Leben nicht ohne Weiteres Familie und Weihnachtssegenschenkt, und auch alle, die am 24.12. Lust auf ein geselliges Zusammensein haben, lädt das Frei-Zeit-Haus deshalb zu seiner traditionellen Weihnachts-Kaffeerunde ein. Von 13:00 bis 16:00 Uhr freuen sich die

ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen auf ein besinnliches Zusammenkommen bei Kaffee, Stolle und Glühwein mit Ihnen. Die Besucher müssen sich um nichts kümmern, außer sehr gern Beiträge zum selbstgebastelten Kulturprogramm mitbringen, denn das gemeinsame Singen zur Gitarre, kleine Geschichten und Gedichte sorgen für unterhaltsame, weihnachtliche Atmosphäre. Wir freuen uns auf Sie!

(Kostenbeteiligung 3/2€)



Lokaler Aktionsplan Pankow

Ein Lokaler Aktionsplan (LAP) soll Vielfalt, Toleranz und Respekt in einer Region stärken und wird vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Nun ist ein solcher für Weißensee / Heinersdorf vorgesehen und nimmt Gestalt an: Zu einer Planungswerkstatt Ende September kamen über 50 unterschiedliche Weißenseer bzw. Heinersdorfer aus Schulen, Elternausschüssen, Jugendzentren, Sportvereinen, der Kunsthochschule Weißensee oder anderen Vereinen und Institutionen zusammen. Gemeinsam diskutierte man über Problemlagen und es wurden konkrete Vorschläge für ein demokratisches Handeln sowie gegen rechtsextreme und antisemitische Tendenzen aufgestellt. Aus dieser Planungswerkstatt heraus haben sich anschließend engagierte Bürger und Vertreter von Vereinen, Ämtern oder Initiativen zusammengeschlossen, um die Umsetzung des Lokalen Aktionsplans für die nächsten zwei Jahre zu begleiten. Dafür wurde ein Begleitausschuss gegründet, der in den kommenden Wochen ein Interessenbekundungsverfahren eröffnet, damit sich möglichst viele Projekte in Weißensee / Heinersdorf um Projektgelder bewerben können. Wer mehr über den LAP erfahren möchte: Info-Veranstaltung am 4.11.2011, 17:00 Uhr, Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek.

Berit Schröder von [moskito], der Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Vielfalt Kontakt: bschroeder@pfefferwerk.de

Modisch durch die kalte Jahreszeit

Anzeige

ADVENTSRABATT
bei
Damenmoden Dewald
20%
auf alles
gültig bis 24.12.2011
www.damenmoden-dewald.com

Von Verena Berthold

Welche Frau kennt das nicht?! „Sie“ steht vor dem Kleiderschrank, dem überquellenden, und findet keinerlei Inspiration für den Tag. Der Herbst hat schon Einzug gehalten und eigentlich würde die Garderobe eine Auffrischung, wenn

nicht sogar eine Generalüberholung benötigen. Weiterhelfen kann Ihnen bei diesem Problem das Team von Damenmoden Dewald.

Dieses kleine Geschäft, befindlich in der Berliner Allee 92 und seit 3 Generationen in Händen der Familie Dewald, hat sich spe-

zialisiert auf Mode ab 30. Ob es sich wirklich um die „Generalüberholung“ der eigenen Garderobe handelt oder nur um die akzentuierte Betonung des bereits Vorhandenen – der persönlichen und individuellen Beratung kann sich die Kundin versichert sein. Für jeden Anlass findet sich etwas im Sortiment, von sportlich-klassisch bis zur eleganten oder auch ausgefallenen Abendgarderobe. Angeboten werden ausgewählte Marken zu attraktiven Preisen. Bei der Auswahl wird viel Wert auf Passgenauigkeit und Qualität gelegt. Zu diesem Zweck hat auch der Hosenspezialist „TONI-Dress“ einen festen Platz im Sortiment. Ebenso befinden sich Modelle von den deutschen Herstellern „Seidel-Moden“ und „Strick Chic“ auf den Kleiderbügeln. Die große Warenfülle im Bereich der Businessmode findet bei den Kundinnen gro-

ßen Anklang. Und wenn das gefundene Kleidungsstück mal doch nicht so passt, wird ein Änderungsservice angeboten. Zum ersehnten Kleidungsstück können passende Accessoires erworben werden.

Für Stammkundinnen gibt es die Kundenkarte, durch die „Frau“ sich Rabatte sichern kann und über aktuelle Neuigkeiten, Rabattaktionen oder die zweimal jährlich stattfindende Modenschau informiert wird. „Wir legen viel Wert darauf, dass sich unsere Kundschaft der Beständigkeit unseres Unternehmens bewusst ist“, plaudert Carmen Dewald.

Vom 21.11. bis zum 24.12. 2011 gibt es auf das gesamte Sortiment 20% Advents-Rabatt.

Ein kleiner Tipp von mir: Kleider sind auch in der Wintersaison ein absolutes Highlight, tragbar in wärmerer Wollqualität.

Mit der Bibel durchs Weißenseer Jahr.

Biblische Texte szenisch gelesen

Die Bibel ist das meistverkaufte Buch der Welt. Ihre Sprachgewalt ist bis heute so beeindruckend, dass selbst Bertolt Brecht auf die Frage antwortete, welches Buch auf seine Sprache am meisten gewirkt habe: „Sie werden lachen - die Bibel!“

Mit der Veranstaltungsreihe „Mit der Bibel durchs Weißenseer Jahr“ laden die Kirchengemeinden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus dem Kiez im Jahr 2012 ganz herzlich ein, im Frei-Zeit-Haus jeden letzten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr der Bibel auf den Zahn zu fühlen.

Jeder Veranstaltungsabend beginnt mit einer szenischen Lesung aus der Bibel. Die in Weißensee

ansässige Schauspielerinnen und angehende Diakonin Christiane Freiberg liest bedeutende Texte der Bibel und stellt eindrücklich deren Sprachgewalt heraus. Nach einer kurzen Pause besteht für alle Zuhörer die Möglichkeit, durch einen kurzen theologischen Impuls angeregt, die Aussagen des heiligen Buches kritisch zu vertiefen. Das gemeinsame Gespräch und die bedeutenden Texte der Bibel kommen dabei nicht zu kurz.

Verantwortet wird die Veranstaltungsreihe von den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, der Stadtmission sowie der Baptistengemeinde in Weißensee.

Was machen Sie eigentlich Heiligabend?

Den Weihnachtsbaum schmücken, das Essen vorbereiten, die letzten Geschenke einpacken....

An Heiligabend gibt es oft noch viel zu tun, so viel, dass man darüber gar nicht zum Eigentlichen kommt. Wer aber zum Ursprünglichen des Festes kommen möchte, der ist herzlich eingeladen am Heiligabend in die christlichen Kirchen in Weißensee zu kommen, denn dort geht es um den Kern des Weihnachtsfestes. Kommen Sie und lassen Sie sich wieder daran erinnern, was wir Weihnachten eigentlich feiern, hören Sie die Weihnachtsgeschichte oder sehen Sie diese als Krippenspiel und singen Sie die schönen Weihnachtslieder mit.

All das ist möglich an folgenden Orten und zu folgenden Zeiten:

Pfarrkirche Weißensee (Berliner Allee 182)

14:00 Uhr Krippenspiel und Weihnachtslieder singen

15:00 Uhr Christvesper (Krippenspiel)

16:30 Uhr Christvesper (Krippenspiel u. Bläser)

18:00 Uhr Christvesper (Chor)

23:00 Uhr Jugendgottesdienst zur Christnacht

Friedenskirche der Stephanus-Stiftung (Albertinenstr.)

16:00 Uhr Christvesper
cl

Berliner Allee 62-64 . . .

Von Jürgen Kirschke

... so die schlichte Adresse der Spardabank. Sie ist die mitgliederstärkste Genossenschaftsbank Deutschlands mit über 490.000 Mitgliedern. Hervorgegangen ist sie

aus der „Reichsbahnparkasse der DDR“. Seit 3 Jahren besteht die Filiale in Weißensee. Sie setzte von Anfang an auf die Kooperation mit den lokalen Akteuren wie der IG City Weißensee e.V. und dem

Verein für Weißensee e.V. Fest in den Prinzipien der Bank verankert ist die Förderung von Kiezprojekten. Vor allem kleinere Projekte kommen selten in den Genuss einer Unterstützung. Oft genug werden sie zudem noch von den zuständigen Stellen des Bezirks übersehen, obwohl gerade die unzähligen kleinen Projekte einen Kiez lebenswert machen. Im vergangenen Jahr konnten u.a. der Weißenseer Fußballclub 1900, der SV Blau-Gelb Berlin, die Kulturlawine und das Blumenfest von diesem Engagement profitieren. Beim Blumenfest war die Sparda-Bank auf der Familienwiese Vor-Ort-Ansprechpartner der dort agierenden Vereine.



Die Steppkes vom Weißenseer Fußballclub 1900 bei der Scheck-Übergabe

KiezAktivKasse Weißensee

Dank der Unterstützung der GESOBAU konnte die KiezAktivKasse auch in diesem Jahr wieder einige Miniprojekte unterstützen. Dazu gehörten der Sozial-KulturMarkt im Mai auf dem Antonplatz, der Weltspieltag und das Mahlerstraßenfest sowie ein öffentlicher Malkurs der Gruppe Kolorid auf dem jüdischen Friedhof mit anschließender Ausstellung.

Sie können über die Kasse solche kleinen Projekte in Weißensee unterstützen! Ab monatlich 5 € mindestens ein halbes Jahr lang, werden Sie Sponsor der KiezAktivKasse.

Näheres erfahren Sie im Frei-Zeit-Haus bei Ch. Lewek (92 79 94 65 / lewek@sozkult.de). Spenden für die KiezAktivKasse bitte auf das Kto. 3513700 des Frei-Zeit-Haus e.V., bei der BfS (BLZ 10020500), Stichwort: KiezAktivKasse cl

Brücke zwischen Körper und Seele

Von Verena Berthold

Suchen Sie noch das perfekte Geschenk für Ihre Liebste zu Weihnachten? Hier werden Sie fündig. Schmuckdesignerin Ute Lieck fertigt in ihrer haus-eigenen kleinen Werkstatt bezauberndes und schmückendes Beiwerk. Die von ihr hergestellten Schmuckstücke sind „maßgeschneiderte“ Unikate, oft nach Wünschen des Kunden. Ihr Sortiment reicht von Edelsteinschmuck über Mehr-

Lieck sogar in mühevoller Handarbeit selbst her.

Bei Interesse an diesen außergewöhnlichen Schmuckstücken besucht Ute Lieck ihre Kunden Zuhause zu ihrer ganz persönlichen Schmuckparty. Dort werden passend zur Garderobe einzigartige Schmuckstücke gesucht und gefunden. Dabei können sie gemeinsam mit Freundinnen den Schmuck probieren, begutachten und kaufen. Als Dankeschön erhält die Gastgeberin einen Ring.



strangkettchen oder Ketten in türkischer Häkeltechnik bis hin zu Glasperlenschmuck. Die Glasperlen stellt Ute

Des Weiteren werden im Frei-Zeit-Haus e.V. Weißensee in der Pistoriusstraße 23 jeden 1. und 2. Mittwoch im Monat Kurse zur Herstellung von Ketten in der Rundhäkeltechnik angeboten. Um teil. Anmeldung wird gebeten (030-9 62 23 88).

Wußten Sie schon ...

...wie der Verkauf des Rittergutes Weißensee vonstatten ging:

„Am 21. November des Jahres 1871 – ein Dienstag war’s – bewegte sich bei Schneefall und Glatteis ein Droschkenfuhrwerk in der Nachmittagsstunde zum Königsthore hinaus. Nahe der Verbindungsbahn erklärte der Kutscher seinen Fahrgästen, er könne nicht weiterfahren, es sei bis zum Schloß Weißensee noch viel zu weit, daher er umkehren werde. Einer der Insassen mit einer Platte in der Hand behauptete jedoch, daß es nicht mehr weit sein könne und unterstützte diesen Beweis durch ein angemessenes Trinkgeld, welche Sprache ja in Berlin eine so allgemein verständliche ist. So gelangte die Droschke mit vieler Mühe und Not bis nach Weißensee, woselbst die Fahrgäste Herr Johann Eduard Langhans und dessen Bruder Herr Dr. W. Langhans im Cafe Rettig abstiegen und bei einer Tasse Caffee von dem redseligen Wirte die ersten Informationen über die Größe des Rittergutes und dessen Verhältnisse im Allgemeinen erlangten. Von diesem Augenblicke an wurde das Geschäft in Angriff genommen und es war Herrn G. A. Schön in Hamburg welcher die Wichtigkeit des Objektes nach eigener Anschauung sofort erkannte, durch die Anschaffung bedeutender Kapitalien vorbehalten, den Ankauf des Rittergutes zum Preise von 700 000 Thalern in den ersten Tagen des Januar 1872 zu Stande zu bringen.“

Aus der „Chronik der Gemeinde Weißensee“ jk

Russische Folklore im Frei-Zeit-Haus

Am 16. Dezember werden ab 16:00 Uhr im runden Saal des alten Gebäudes des Frei-Zeit-Hauses in Weissensee jahrhunderte alte Gesänge aus russischen Dörfern erklingen. Die Musiker des Berliner Vokalensembles Lepota, gekleidet in prachtvolle alte russische Trachten, singen an diesem Abend traditionelle russische Weihnachtslieder.

Die sieben Sänger bzw. Musiker aus verschiedenen Ländern (Russland, Deutschland, Kasachstan), die sich zu einer einzigartigen internationalen Formation zusammengefunden haben, beschäftigen sich mit der russischen traditionellen Kultur seit vielen Jahren. Die Musiker arbeiten mit den Archivaufnahmen der alten Lieder und unternehmen Feldforschungsreisen in die russischen Dörfer, um die traditionelle Art und Technik dieser Gesänge zu verinnerlichen. Dabei geht es sowohl um die spezielle Gesangstechnik (kraftvolle Stimmgebung, bekannt als Bauerngesang) als auch um die besondere Art der russischen Mehrstimmigkeit und Improvisation.

Das Repertoire des Ensembles enthält Lieder, welche ursprünglich zu den Feiertagen, den Festen des Jahreskreises und des Lebenskreises gesungen wurden, wie Weihnachten, Butterwoche und Ostern sowie Frühlings- und Erntelieder, Hochzeitsgesänge, Liebes- und Tanzlieder, Trauergesänge und Geistliche Verse. Einige Lieder werden traditionsgemäß a cappella gesungen, getanzt und gespielt. Andere werden von authentischen russischen Volksinstrumenten wie Obertonflöte, russische Ton-Okarina, Maultrommel und Balalaika begleitet.

cl

Feste feiern wie sie fallen

Von Jürgen Kirschke

Was war los in diesem Jahr in Weißensee? Ab Mai



gab es viele Straßenfeste. Da wäre zuerst einmal der SozialKulturMarkt am 12. Mai zu nennen. Zum 6. Mal trafen sich Vereine, Kirchen und Initiativen auf dem Antonplatz, um zu zeigen, dass es soziale Netzwerke nicht nur online gibt. Die Besucher informierten sich über die vielfältigen Angebote im Bezirk. Beim Mirbachfest am 21. Mai gab es nicht nur Live-Musik, man konnte auch den Turm der Bethanienkirche besichtigen. Der Blick über die Dächer



von Weißensee jedenfalls ist beeindruckend. Einen Tag später feierten wir das Frühlingsfest im Garten des Frei-Zeit-Hauses mit Tanzen, Spielen und Trommeln. Wieder eine Woche später am 27. Mai feierte man im Komponistenviertel das Fest der Nachbarn.

Am 28. Mai war der Pistoriusplatz fest in Kinderhand. Weltspieltag hieß das Zauberwort und er wird jedes



Jahr an diesem Tag gefeiert. Es wurde gemalt, musiziert, geraten und natürlich auch gespielt.

Ende Juni feierte die Stephanus-Stiftung ihr Jahresfest mit einem bunten Markt- und Bühnenprogramm. Die „Märchenländer“ luden im August zu ihrem 62. Sommerfest ein, zu dem ein Spielmannszug

Echt u(h)rig...

seit 1998 in der Berliner Allee. „Bei uns wird noch alles selbst repariert.“ Schmuck, der seinen Glanz verloren hat, wird bei Otto restauriert. Manch einer besitzt zu Hause

gar einen kleinen Schatz, im Geschäft kann man sein altes Gold fachkundig schätzen lassen. Um die Wünsche der Kunden und ihre mechanischen Sorgenkinder wird sich bei Uhren & Schmuck Britta Otto liebevoll gekümmert. Im Verkauf wird das Unternehmer



die kostümierten Kinder auf ihrem Umzug begleitete.

Im letzten Augustwochenende war wieder Blumenfestzeit. Zwischen Antonplatz und Park am Weißen See gab es auf zwei Bühnen Unterhaltung für Jung und Alt. Erstmals wurde dabei ein Königspaar gewählt.

Am 17. September wurde gerannt, und zwar rund um den See. Start- und Zielpunkt der 3. Rennsation war das Strandbad, in dem es auch ein Bühnenprogramm gab. Viele Spiel- und Informationsstände rundeten das Programm ab.



Ehepaar unterstützt von Frau Dummer. Selbstverständlich kann man bei Otto bezaubernde sowie stilvolle Uhren und Schmuck erwerben. Jüngst ist die neue Kollektion der Marke „Danish Design“ eingetroffen, bekannt für ihre schlichten, eleganten, dabei nicht aufdringlich wirkenden Uhren. Zu Weihnachten lassen sich hier Herzenswünsche erfüllen, auch liebevoll verpackt.

Für Sie geöffnet: Mo - Fr von 9:00 - 18:30, Sa von 9 - 13:00 Uhr. Am 2, 3, 4. Adventsamtstag von 9:00 - 16:00 Uhr. Uhren & Schmuck Britta Otto, Berliner Allee 60, 13088 Berlin, Tel. 96 20 98 14, www.uhren-otto.de

Äußerst anziehend

Von Christian Kaiser

Allein der Name ist schon ein Hingucker und wirkt sehr anziehend – Jeansbank. Direkt an der Straßenbahnhaltestelle Antonplatz liegt der Laden, in dem nicht etwa Finanzgeschäfte getätigt, dafür aber Jeans und Sportswear angeboten werden. Es war einmal eine Volksbank, und nachdem die Bank aus- und dafür die junge Mode 1996 in das Eckhaus Mahlerstraße / Berliner Allee eingezogen ist, war für das Geschäft schnell der einprägsame Name gefunden.

Behaglich wirkt der Laden mit Dielenfußboden, den in gelb gehaltenen Wänden und den gut sortierten Regalen. Rechts vom Eingang

erinnert die silberne Tresorimitation an die ehemalige Funktion des Verkaufsrums im heute modischen Umfeld. Freundlich begrüßt werden die Kunden von der erfahrenen Verkäuferin und einer jungen Auszubildenden und fachkundig durch das reichhaltige Sortiment geführt.

Den Klassiker Levis 501 findet man hier ebenso, wie die Jeans von Wrangler, die schicken Moden von Angels und MAC sowie Gin Tonic und Colorado. Die Preise für die Jeans liegen zwischen 50 und 130 €. Jeans - für wirklich alle. Tim Dassow ist Inhaber und seit 20 Jahren Selbständiger in der Modebranche. Er schätzt



es sehr, wenn die Leute gut angezogen sind. Gut sitzen sollte die Kleidung. Deshalb können die Hosen in der Jeansbank gegen einen geringen Aufpreis und in einer

Wartezeit von drei Tagen der individuellen Größe des Kunden angepasst werden.

Die Jeansbank ist geöffnet: Mo-Fr 9:30 bis 19:00 Uhr, Sa 9:30 bis 16:00 Uhr.

Das letzte Wort hat...

... Omer Reiner, 22 Jahre alt. Er ist Teilnehmer des neuen Bundesfreiwilligendienstes und für 12 Monate Freiwilliger im Frei-Zeit-Haus. Omer kommt aus Haifa und schildert im folgenden Artikel seine ersten Eindrücke von Deutschland und seiner Einsatzstelle:

Ich bin in Deutschland vor zwei Monaten angekommen. Es ist das erste Mal, dass ich Deutschland besuche. Vorher hatte ich schon einiges über die Geschichte Deutschlands gehört und gelesen.

Dabei habe ich auch gehört, dass jeder Stadtteil von Berlin sein eigenes, individuelles Flair haben soll und kein Bezirk dem anderen gleicht. Und nun war ich ganz gespannt und hatte keine Ahnung, was mich erwartet.

Meine erste Ankunft in der Berliner Allee traf mich unvorbereitet. Nach der Größe und Breite des 17. Juni und dem großen Hauptbahnhof - plötzlich hatte ich das Gefühl, in einer kleinen traditionellen Stadt zu sein, nur 20

Minuten vom Alexanderplatz entfernt. Die Allee war zwar voller Leute und dicht gebaut, aber sie erinnerte mich ein bisschen an ein Dorf. Während ich durch die Straßen lief, habe ich mich die ganze Zeit gefragt, von welchen der Gesichter, die mir begegnen, werde ich wohl in Zukunft auch Namen und Persönlichkeit kennen.

Wirklich schnell habe ich heraus gefunden, dass die Architektur in Weißensee nicht gleich ist. Neben den dicht stehenden Altbauten in der Berliner Allee, gibt es auch die großen alten Backsteingebäude und Plattenbauten. Und, na klar, auch den Weißen See und den großen bewaldeten Jüdischen Friedhof (der größte Europas), fast versteckt zwischen den Gebäuden, habe ich schon entdeckt. Beide sind ein Zeichen des Bezirks Weissensee.

Aber nicht nur die Architektur habe ich gesehen. Der Vorteil einer Tätigkeit in einem Nachbarschaftshaus ist, dass ich schnell Leute kennen

lernen kann - Kinder, Eltern oder Großeltern. Gerade die älteren Menschen erzählen schnell über die Zeit in der DDR, ihre Besuche in Israel oder ihre jüdischen Wurzeln. Und natürlich habe ich auch schon viel über die Geschichte Weißensees gelernt. Von ihrer Autonomie über den Werdegang, ein Teil von Berlin zu sein, jedoch ohne ihre Identität verloren zu haben. Und ich sehe den ganz natürlichen Ablauf in Deutschland – man kann heute auch Döner und asiatische Restaurants sehen.

Ein bisschen fühle ich mich schon wie zu Hause. Hoffentlich werde ich nach diesem Jahr jede Ecke von Weißensee kennen. Ich glaube, dass es mir schwer fallen wird, mich nach diesem Jahr zu verabschieden. Ich danke meinem Freiwilligenprogramm „kom-mit-nadev“, der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum, YOFI (youth forum israel) und dem Frei-Zeit-Haus Weißensee für diese Chance!

Weihnachtliches Strandbad

Im Allgemeinen sind im Winter die Strandbäder geschlossen. Nicht so in Weißensee. Da gibt es auch außerhalb der Badesaison Konzerte, es werden Fußballspiele auf Großleinwand übertragen und seit 5 Jahren gibt es hier einen Weihnachtsmarkt. Bei Lagerfeuer und Glühwein wird mit weihnachtlichen Liedern auf die Festtage eingestimmt. Etwa 20 Stände bieten im großen Zelt Geschenke und Leckereien.

Der Weihnachtsmarkt ist an allen vier Adventssonntagen von 12:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Wer sich noch beteiligen möchte, ob als Musiker oder mit einem Stand, kann sich noch unter binbaden@gmx.de, Stichwort Weihnachtsmarkt anmelden. *jk*

Thor Steinar in Weißensee? – Das möchten wir nicht!

Frei-Zeit-Haus, IG City Weißensee und Verein für Weißensee

Von Dirk Stettner

In der Berliner Allee hat ein Ladengeschäft mit dem Namen Tønsberg eröffnet. Was ist das für ein Geschäft? Handelt es sich hier um einen neuen Modeladen, der das Angebot in Weißensee erweitert? Hat ein Vermieter an dieser noch wenig entwickelten Ecke der Berliner Allee endlich einen Mieter gefunden, der mit einem vernünftigen Angebot länger durchhält? Ist das nicht die Sache des Hauseigentümers alleine, an wen er vermietet? Es gibt ja auch Rotlichtangebote und Spielhallen. Erleben wir hier vielleicht eine ungerechtfertigte Aufwallung linker Gruppen gegen ein ganz normales Modegeschäft?

Thor Steinar, das ist ein Modelabel, das spezielle Kleidung herstellt und verkauft. Das ist zunächst nicht zu kritisieren. Auch ist es zweifellos das Recht eines

jeden Eigentümers, sein Ladengeschäft zu vermieten, zumindest solange der Mieter sich auf der Grundlage unseres Grundgesetzes bewegt. Diese Marke ist nicht verboten und somit darf diese Kleidung auch verkauft werden. Aber ist alles, was nicht verboten ist, auch immer richtig? Thor Steinar nutzt ganz bewusst rechtsextrem angehauchte Symbolik, um sich interessant zu machen. In der rechtsextremen Szene ist diese Kleidung deswegen auch besonders beliebt – dies ist kein Zufall, sondern der Zweck dieser genutzten Symbolik.

Wollen wir also ein Ladengeschäft in Weißensee haben, in dem bewusst mit rechtsextremem Symbolik hantiert wird? Wollen wir einen Anziehungspunkt für Menschen in Weißensee haben, die diese Zeichen gerne tragen wollen? Vielleicht

weiß nicht jeder Käufer, was er da erwirbt und trägt. Sicherlich ist nicht jeder, der Kleidung von Thor Steinar trägt ein Neonazi. Hätte er sich aber informiert, wüsste er oder sie, dass das Tragen dieser Kleidung diesen Verdacht weckt. Entweder hat sich der Käufer also nicht informiert oder es ist ihm / ihr egal – beides ist falsch.

Vielleicht sollten wir auf die Öffnung eines solchen Ladens gar nicht reagieren, um diesem nicht auch noch ungewollt besondere Öffentlichkeit zu geben. Doch gerade die Vermutung, dass viele Menschen nicht wissen, was sie da eigentlich kaufen und tragen, spricht gegen diese Vermutung. Es ist vollkommen richtig, dass sich die demokratischen Parteien, die IG City Weißensee, der Verein für Weißensee und das Frei-Zeit-Haus in Weißensee

gegen diesen neuen Laden aussprechen, gegen diesen demonstrieren und ihn in Weißensee und auch sonstwo nicht haben wollen.

Wer mit extremen Inhalten, egal ob von links oder rechts, spielt, diese nutzt, um aufzufallen oder seine Geschäfte zu machen, hat in unserer Gesellschaft nichts verloren. Wir können nicht wegsehen, aus Angst, ihm auch noch kostenlose Werbung zu verschaffen. Der Verein für Weißensee e.V. hat mit dem Hauseigentümer gesprochen und ihm erklärt, an wen er da vermietet hat. Leider hat dies noch nicht zur Änderung seiner Sichtweise geführt. Wir werden da dran bleiben, wir werden uns alle zusammen weiter gegen diesen Laden aussprechen und wir werden weiter versuchen, Extreme aus Weißensee rauszuhalten.

+ + + Termine Termine Termine Termine + + +

Schnee im Sommer... rätselhafte Weihnachten? Weihnachtsmusical im H.O.F.23 ab 30.11.2011, Langhansstraße 23

Nikolausmarkt in der Stephanus-Stiftung am 2.12.2011 von 14:00 - 18:00 Uhr, Albertinenstraße 20

2. Advent im Fass mit Glühwein und Waffeln am 4.12.2011, Berliner Allee 87

Jazz im Steinmetzhof am 9.12.2011 20:00 Uhr mit Papa Binnes Jazz Band, Lehderstraße 74 - 79

Weihnachtsfeier im Frei-Zeit-Haus am 14.12.2011 ab 15:00 Uhr, Pistoriusstraße 23,

Weihnachtskonzert mit russischer Folklore am 16.12.2011 um 16:00 Uhr im Frei-Zeit-Haus, Pistoriusstraße 23, 13086 Berlin

Weihnachtskonzert mit dem Chor „Liedgut“ im Frei-Zeit-Haus am 18.12.2011 um 16:00 Uhr, Pistoriusstraße 23

Heiligabend im Frei-Zeit-Haus am 24.12.2011 von 13:00 - 16:00 Uhr in besinnlicher Atmosphäre, Pistoriusstraße 23

Silvester im Engels-Brunch am 31.12.2011 ab 18:00 Uhr, Mahlerstraße 5

Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation von „ich flieg auf Weißensee“, am 06.01.2012 ab 19:00 Uhr im „Max und Marek“, Charlottenburger Straße 23a

Blutspendeaktion des DRK im Frei-Zeit-Haus am 06.01.2012, Pistoriusstraße 23

Kinderkunsttag im Maxim am 22.01.2012 von 13:00 - 19:00 Uhr, Charlottenburger Straße 117

Faschingsparty mit Live-Musik im Engels-Brunch am 18.02.2011, Mahlerstraße 5, Reservierung erwünscht

weitere Termine unter www.berlin-weissensee.de

IMPRESSUM

„Wir in Weißensee“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Frei-Zeit-Haus e.V. und IG City Weißensee e.V.

Verantwortlich: Christof Lewek (Frei-Zeit-Haus e.V., V.i.S.d.P.), Carmen Dewald (IG City Weißensee e.V.)

Redaktion: Juliane Erler, Jürgen Kirschke, Christof Lewek, Verena Berthold, Christian Kaiser, Dirk Falkenberg

Redaktionsanschrift: Frei-Zeit-Haus, Pistoriusstraße 23, 13086 Berlin,

Tel. 92 79 94 63, E-Mail: info@frei-zeit-haus.de

www.wir-in-weissensee.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei Martin-Luther-Weg 1 29393 Groß Oesingen

Auflage: 5.000